

Freundschaftsvertrag der TH Karl-Marx-Stadt mit dem Haus der ungarischen Kultur Berlin

Unlängst wurde von dem Botschaftsrat Tomáš Gerics und dem Direktor für Gesellschaftswissenschaften unserer Hochschule, Genossen Prof. Dr. Eberhard Jobst, ein Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Dieser Freundschaftsvertrag wurde auf der Grundlage der engen brüderlichen Beziehungen zwischen den Werktätigen der Ungarischen Volksrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik, ihrer Parteien und Regierungen abgeschlossen. Die wachsende politische, ökonomische und kulturelle Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern hat ein gewachsenes Interesse der Werktätigen für die Kultur- und Lebensweise des Bruderlandes hervorgebracht. Diesen Bedürfnis nach Information über Geschichte und Gegenwart beider Staaten entsprechend, wurde auf der Basis des „Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Ungarischen Volksrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik“ vom März 1977 folgender Vertrag abgeschlossen:

Zur Popularisierung des traditionellen und aktuellen Kultur- und Kunstschaffens unter den Studenten und Mitarbeitern der TH werden in jedem Jahr ein bis zwei Filmserien aus dem aktuellen ungarischen Filmschaffen aufgeführt und Gespräche mit Filmschaffenden ermöglicht. Jährlich findet eine repräsentative Ausstellung ungarischer Malerei, Grafik oder Fotografie statt. Ungarische Gastreferenten sprechen vor den Hochschulangehörigen, so ist z. B. pro Jahr mindestens ein Vortrag über aktuelle Politik der Ungarischen Volksrepublik vorgesehen. Veranstaltungen mit Künstlern und Ensembles aus Ungarn bereichern das kulturelle Leben der Hochschule. Für die Öffentlichkeitsarbeit an der TH und im Territorium stellt das Haus der ungarischen Kultur Informationsmaterial zur Verfügung und unterstützt die kulturellen Aktivitäten der ungarischen Studenten der TH ebenfalls mit Filmen und Informationsmaterialien sowie bei der Durchführung von Veranstaltungen.



Eine Sonderausstellung des Zirkels für Modergestaltung der TH fand anlässlich der Hochschulfesttage 1985 im Foyer der Mensa Reichenhainer Straße statt. Unter anderem wurden drei im Kollektiv entstandene Kollektionen gezeigt.

Für den Kulturfunktionär Galerie der TH mit umfangreichem Programm

- | | |
|--|---|
| Galerie Neues Sektionsgebäude, Reichenhainer Straße | Grafik/Plakate |
| Dieter Netzker, Karl-Marx-Stadt | Galeriengespräch: 21. November 1985 |
| Termin: 5. November bis 8. Dez. 1985 | |
| Thomas Merkel, Karl-Marx-Stadt | Grafik/Collagen |
| Termin: 16. Januar bis 14. Febr. 1986 | Galeriengespräch: 23. Januar 1986 |
| Ausstellung vom Haus der sowjetischen Wissenschaft und Kultur Berlin | |
| Termin: 20. Februar bis 22. März 1986 | |
| Steffen Volmer, Karl-Marx-Stadt | Grafik |
| Termin: 1. bis 27. April 1986 | Galeriengespräch: 10. April 1986 |
| Ulrike Röhner, Karl-Marx-Stadt | Kleinplastik/Grafik |
| Termin: 5. bis 31. Juni 1986 | Galeriengespräch: 19. Juni 1986 |
| Ausstellung vom Haus der ungarischen Kultur Berlin | |
| Termin: 4. bis 30. September 1986 | |
| Interessengemeinschaften der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt | Volkskünstlerische Leistungsschau der Zirkel Malerei/Grafik, Fotoklub, Modergestaltung, Keramikzirkel |
| Termin: 8. Oktober bis 30. Nov. 1986 | |
| Gerdi Sippel, Karl-Marx-Stadt | Fotografie |
| Termin: 13. Nov. bis 31. Dez. 1986 | Galeriengespräch: 20. November 1986 |
| Galerie „Fuchsbau“/Studentenklub, Bahnhofstraße | Grafik |
| Regina Franke, Zwickau | Galeriengespräch: 4. Dezember 1985 |
| Termin: 19. Nov. bis 15. Dez. 1985 | Malerei |
| Axel Wunsch, Karl-Marx-Stadt | Galeriengespräch: 29. Januar 1986 |
| Termin: 16. Januar bis 28. Febr. 1986 | Gebrauchsgrafik |
| Kurt Völzke, Karl-Marx-Stadt | Galeriengespräch: 19. März 1986 |
| Termin: 4. März bis 30. April 1986 | |
| Nationales Filmfestival | Gebrauchsgrafik/Moderezeichnung |
| Termin: 19. bis 23. Mai 1986 | |
| Eva-Maria Richter, Karl-Marx-Stadt | Malerei/Grafik |
| Termin: 3. Juni bis 19. Juli 1986 | Galeriengespräch: 24. September 1986 |
| Lutz Voigtmann, Karl-Marx-Stadt | Malerei/Grafik |
| Termin: 12. Sept. bis 31. Okt. 1986 | Galeriengespräch: 18. November 1986 |
| Andreas-Jan Kozik, Karl-Marx-Stadt | |
| Termin: 7. November bis 12. Dez. 1986 | |
- Dazu werden von den Kulturzentren der sozialistischen Länder in Berlin und Leipzig weitere Ausstellungen in die Galerieplanung eingeordnet.
Die Gesprächsleitung zu den jeweiligen Ausstellungsgesprächen wird in Abstimmung mit dem Wissenschaftsbereich Kulturtheorie/Ästhetik der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt sowie den Kultur- und Kunstrichtungen der Stadt Karl-Marx-Stadt festgelegt.
Änderungen aus aktuellem Anlaß möglich.
Denzin, Sekretär der Arbeitsgruppe Galeriepolitik



Vielfältige Ausstellungen und Galeriegespräche bereichern das kulturelle Leben unserer Hochschule. Unser Bild: Gespräch anlässlich der Ausstellung von Lothar Kittelmann unter Leitung des Kunstwissenschaftlers Lutz Arnold.



Festliche Stimmung vereinte viele Hochschulangehörige beim diesjährigen Hochschulball in den Räumen der Mensa Reichenhainer Straße.

Frohe Stimmung und viel gute Laune beim Hochschulball '85



Traditionsgemäß fand am zweiten Oktoberwochenende in der Mensa Reichenhainer Straße der diesjährige Hochschulball statt, zu dem die Zentrale Parteileitung, die Zentrale Gewerkschaftsleitung und die staatliche Leitung viele verdienstvolle und anlässlich unseres Nationalfeiertages ausgezeichnete Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten mit ihren Ehepartnern eingeladen hatte. Einige Mensaräume wurden dekorativ in verschiedene gastronomische und andere Erlebnisbereiche verwandelt, die im Charakter der Gestaltung einer zünftigen Dorfkirmes für jung und alt entsprachen. Berufs- und Volkskünstler, darunter Kollektive unserer Hochschule, sorgten mit typischen Jahrmarktsdarbietungen für den richtigen Schwung und das Mensakollektiv in bewährter Weise für die entsprechenden Gaumenfreuden. Näher einstimmig wurde von den Teilnehmern der Hochschulball 1985 als ein Fest der Lebensfreude, des Frohsinns, der Entspannung und der Unterhaltung nach erfolgreicher und angestrengter Arbeit im zurückliegenden Studienjahr empfunden.



Frohe Musikanten sorgten für die echte Stimmung einer Dorfkirmes.

Hochschulfesttage 1985

Konzertfahrt nach Meißen

Manche sagen den Technikern nach, sie hätten wenig Gespür für die Museen. Die Hochschulfesttage 1985 bewiesen das ganze Gegenteil. Kultur wird an unserer Hochschule groß geschrieben – auch dank der umsichtigen Arbeit vieler Zirkelleiter und der Mitarbeiter der Abteilung Kultur.

Ergebnisse ihrer sinnvollen Freizeitbeschäftigungen zeigen beispielsweise bis zum 25. Oktober Keramiker, Modegestalter und Schnitzer im Neuen Sektionsgebäude Reichenhainer Straße. Vorige Woche gewährte der Zirkel Modergestaltung vielen Besuchern im Foyer der Mensa einen Einblick in sein Schaffen und verkaufte ausgewählte Modelle.

Ein Höhepunkt im kulturellen Leben war ohne Zweifel die Konzertfahrt nach Meißen. Rund 200 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, die Schauhalle der Porzellanmanufaktur sowie die Albrechtsburg zu besichtigen. Voraussetzungen waren die Mitglieder des Collegium musicum, denn sie bestritten zwei Konzerte im Rahmen der Bach-Händel-Ehrung der Technischen Hochschule

auf der Albrechtsburg. Peter Krone – Dirigent und künstlerischer Leiter – konnte mit seinen Musikern zufrieden sein. Die Solisten Heide Diefert (Cembalo) und Georg Mertens (Flöte) zeigten mit dem Konzert f-Moll sowie der Ouvertüre (Suite) h-Moll von Johann Sebastian Bach reife Leistungen. Allerdings wäre durch sträflere Stabführung, die das Orchester zu mehr Spannung provoziert, noch hinzuzugewinnen.

Für die Gewerkschaftsgruppe der Abteilung Kultur setzte sich dann der Tag in Meißen mit einem geselligen Beisammeln im Goldenen Löwen fort. Eine rüftige Weinprobe mit Spitzenezeugnissen dieses Anbaugebietes verschönerte den Abend. Grund zum Feiern gab es allemal: Die erfolgreiche Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Ebenso wie die vorausgegangenen Veranstaltungen war die Sonntagsvorlesung „100 Jahre Ingenieur- und Technikbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ am 6. Oktober Anziehungspunkt für viele Besucher.

Jo. M.

Erfolgreiche Bilanz der Handballmannschaft der Frauen im Spieljahr 1984/85

Die Studentenhändballerinnen unserer Hochschule begannen die Saison 1984/85 mit zwei Zielstellungen: Sofortiger Wiederaufstieg zur Bezirksliga innerhalb des DTSB-Wettspielbetriebes und bestmögliche Platzierung als Gastgeber der Endrunde um den DDR-Studentenpokal 1985.

Bei den Punktspielen im Kreisstaffel hatten unsere Handballerinnen, im Vergleich zur Vorsaison auf einigen Positionen wesentlich stärker besetzt, einen gelungenen Auftakt – die Vertretung der BSG Post Karl-Marx-Stadt wurde überzeugend mit 27:12 Toren besiegt. Dieser klare Erfolg im ersten Spiel erwies sich nicht als Strohhalm, auch alle anderen Kontrahenten mußten im weiteren Saisonverlauf die spielerische Überlegenheit der TH-Studentinnen anerkennen. So konnte die Frauenmannschaft der HSG TH nach Beendigung der Punktspiele auf ein respektables Ergebnis verweisen: 32:0 Punkte und 305:217 Tore wurden erzielt!

In den folgenden Aufstiegsspielen zur Bezirksliga realisierten unsere Studentenhändballerinnen der Technischen Hochschule ihr erstes Saisonziel. Durch stabile spielerische Leistungen, wobei ebenso kämpferische Elemente eine Rolle spielten, wurden sowohl die Mannschaft der BSG Lokomotive Karl-Marx-Stadt (20:18) als auch die Vertretung vom Motor Geringwalde (25:14) bezwungen; damit stand fest: Bezirksligaaufsteiger 1985 – HSG TH Karl-Marx-Stadt! Im Bereich des studentischen Wettkampfsportes verteidigten die TH-Handballerinnen zunächst souverän den Bezirksstudentenpokal vor den Mannschaften der Pädagogischen Hochschule Zwickau und der Bergakademie Freiberg. Höhepunkt des Spieljahres 1984/85 war für unsere Studentensportlerinnen die Teilnahme an der Endrunde um den DDR-Studentenpokal. Hier galt es, das gestiegene Leistungs-niveau unter Beweis zu stellen und die Technische Hochschule würdig zu vertreten. Erfreulich, daß es unseren Handballerinnen dabei gelang, durch hohen kämpferischen Einsatz und technisches Können gegen die DDR-Spitze innerhalb des Studentensportes zu bestehen. Nach jeweils wechselvollem Spielverlauf verloren sie zwar die Spiele gegen die Mannschaften der Humboldt-Universität Berlin bzw. der Technischen Universität Dresden (späterer Pokalgewinner), aber durch einen darauffolgenden 5:4-Erfolg über die Vertretung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald war im Kampf um die Bronzemedaille alles offen. Im letzten, entscheidenden Spiel gegen die DHK-Studentinnen aus Leipzig zeigten die TH-Handballerinnen ihre beste Leistung. 6:5 lautete das Resultat zwei Minuten vor Schluß dieser dramatischen Begegnung. In jener Situation konnte unsere Mannschaft leider zwei klare Torerwartungen nicht nutzen; die Leipzigerinnen dagegen schlossen ihre Kontor erfolgreich ab, gewannen am Ende mit 8:6 Toren das Spiel und damit auch die Bronzemedaille vor unserer Vertretung.

Dank und Anerkennung für die in der Saison 1984/85 erzielten Ergebnisse gilt folgenden Studentinnen:

- Carola Menzel (82/45), Silvia Stehr (82/47), Anke Böttcher (82/52), Kathrin Mückel (82/32), Kathi Halbach (82/54), Silke Kliper (83/39), Ute Müller (83/48), Birgit Strupp (83/48), Silke Richter (83/56), Birgit Leupold (83/56), Elise Rüssel (83/90), Rosemaria Sino (84/06).

Daniela Hering (84/10), Korina Krumbiegel (84/40), Elke Wagner (84/49), Petra Schneider (84/43), Masha Groß (84/99).

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Handballfrauen der HSG TH Karl-Marx-Stadt mit viel Ehrgeiz die Spielzeit 1985/86 in Angriff nehmen!

Klaus Drechsler, Sektion Handball

Gedenkmünze wurde ediert

Zum Gedenken an Caroline Neuber

Am 30. 11. 1760 verstarb in Leubus bei Dresden Caroline Neuber. Diese 1097 in Reichenbach/Vogtland geborene, als „Neuberin“ bekannte, engagierte Schauspielerin und Theaterdirektorin bemühte sich um ein künstlerisch hochstehendes deutsches Theater. Im Sinne der Gottschedschen Theaterreformen überwand sie den künstlerischen Tiefstand im deutschen Theater ihrer Zeit. Sie erzog die Schauspieler zu einem intensiven Rollenstudium und zu gehobener Deklamation (Leipziger Schule). Die Neuberin wandte sich von den simplen Possenspielen des „Harlekin“, der bis dahin in jedem Theaterstück auftrat, ab. Sie spielte französische Stücke – u. a. von Voltaire, aber auch Werke

deutscher Autoren wie G. E. Lessing (Der junge Gelehrte, 1740), Chr. F. Gellert und anderer wurden von ihr aufgeführt.

Anlässlich des 233. Todesjahres der Künstlerin vorausgabte die Staatsbank der DDR am 5. 7. 1985 eine Gedenkmünze zu fünf Mark in einer Auflage von 60 000 Stück, die aus einer Neusilberlegierung hergestellt wurde. Die Vorderseite der Münze zeigt die sinnbildliche Vertreibung des Harlekins von der Sprechbühne durch die Neuberin, darunter steht „Caroline Neuber“ und 1687 – 1760. Die Rückseite und der Band der Münze wurden in bekannter Art gestaltet.

Dr. Lehnardt, Sektion TMVI

9. Stundenparlauf mit Musik

Laufen macht Spaß!

Der 9. Studenteparlauf mit Musik der HSG der TH Karl-Marx-Stadt ist ein Beweis dafür!

Die Abenddämmerung eines kühlen, aber sonnigen Herbsttages, heile Rhythmen und eine gut hergerichtete Anlage waren der äußere Rahmen für den 9. Studenteparlauf mit Musik der HSG TH Karl-Marx-Stadt am 9. Oktober auf den Sportanlagen am Thüringer Weg. Fast eine Rekordbeteiligung trotz Fußballübertragung im Fernsehen! Freut sich der rührige Chef der Org-Gruppe, Dr. Hermann Schlemm, wiss. Assistent an der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente und Sektionsleiter der Sektion DWBO der HSG, über die mehr als 100 gestarteten Freizeitleiter. Diese gingen paarweise im Wechsel der Zeit Runde um Runde ab. Die Freude und Begeisterung am Laufen ist auch außerhalb der Bahn zu spüren. Seit 1982 entwickelte sich dieser Laufwettbewerb zu einem beliebten „Mannschaftswettkampf“ bei den Laufbegeisterten an der TH und im Territorium. Besonders die Studierenden der THK nutzen die sich bietende Möglichkeit gern zum sportlichen Duell, zumal die Startkategorien Frauen, Männer und Mix viele Teilnehmervarianten eröffnen.

Der Laufwettbewerb ist auch ein guter Fitness-Test, immerhin steht die Rekordmarke der Veranstaltung bei den Männern seit dem 9. Mai bei 22,0 km. Das Duo Karsten Kaldun/Uwe Dölling (Studenten der Sektion Automatisierungstechnik) zeichnet dafür verantwortlich. Schuster/Bauer (82/27) beim Mix mit 18,4 km und Haufe/Kaul (85/43) mit 13,6 km waren die Sieger in den anderen Kategorien. Herzlichen Glückwunsch und auf ein neues im Jahre 1986.

Noch mehr Starter aus den Gewerkschaftskollektiven der THK und aus dem Territorium wünscht sich Diplomsportheiler Ulli Schaar-schmidt aus der Abt. Studentensport – Übungsleiter der Orientierungsläufer der HSG THK – denn auf der 400-m-Bahn ist noch viel Platz. Vielleicht ist das möglich, wenn die Läufe künftig auch zur Abendstunde stattfinden. Einige transportable Scheinwerfer würden dies ermöglichen, und der Gedanke, im kommenden Jahr durch Punktwertung einen Parlauf-Meister zu ermitteln, könnte Wirklichkeit werden und damit die Veranstaltungen noch attraktiver machen.

Dr. S. Paul, HSG-Büro